



# LESEAKADEMIE 2014

## **Large: Wissen wie! Sachbücher kreativ vermitteln**

Referentin:  
Gudrun Sulzenbacher

Publiziert im Auftrag und aus Fördermitteln des

BUNDESKANZLERAMT ■ ÖSTERREICH

© 2014 Büchereiverband Österreichs  
Museumstraße 3/B/12, 1070 Wien

## ***Inhaltsverzeichnis***

<i>Der Fehlerteufel. Aus Fehlern lernen</i>	<i>Seite 3</i>
<i>Der Fehlerteufel mit dem Computer</i>	<i>Seite 3</i>
<i>Die Titel-Redaktion. Sachtexte lassen sich oft leichter lesen und verstehen, wenn sie strukturiert sind</i>	<i>Seite 4</i>
<i>So können Zwischentitel aussehen (Arbeitsblatt zur Titel-Redaktion)</i>	<i>Seite 6</i>
<i>Die Pressekonferenz. Journalisten erfahren auf einer Pressekonferenz Interessantes zu einem neuen Sachbuch</i>	<i>Seite 7</i>
<i>Die Pressekonferenz (Arbeitsblatt)</i>	<i>Seite 9</i>
<i>Literaturliste</i>	<i>Seite 10</i>

## *Der Fehlerteufel*

### **Aus Fehlern lernen**

*... und zwar aus solchen, die sich in einen Sachtext eingeschlichen haben. Eine anschließende gründliche „Fahndung“ darf natürlich nicht ausbleiben. Dazu müssen sich die Kinder intensiv mit Sachtexten auseinandersetzen: einmal, um im eigenen Text „schlaue“ Fehler zu verstecken, und das andere Mal, um in den Texten der anderen deren Fehler zu finden und zu korrigieren. Und so ganz nebenbei lernt man eine ganze Reihe neuer Sachbücher kennen.*

#### ***Stuhlkreis, Sachbücher, 40 Minuten Zeit***

##### **1**

Jeweils zwei Kinder suchen in den Regalen ein Sachbuch ihres Interesses. Um die Auswahl zu erleichtern, werden ausgewählte, der Altersgruppe entsprechende Sachbücher bereitgestellt.

##### **2**

Jedes Paar wählt aus seinem Buch einen kurzen Text aus (z. B. einen Absatz, neun Zeilen, usw.) und überlegt, wo und wie es ihn verändern kann, um zwei inhaltliche Fehler einzuschmuggeln. Zahlen dürfen nicht verändert werden! Neun Minuten reichen, um sich diese zwei Fehler zu merken und einander – probeweise – den Text samt Fehlern still vorzulesen.

##### **3**

Dann stellt der Reihe nach jedes Paar seinen „fälschen“ Text vor. Zuerst zeigt der eine das Buch, nennt Titel und Verlag und sagt, worum es in diesem Absatz geht. Dann liest der andere die ausgesuchte Stelle samt den zwei Fehlern vor. Oder: Der eine liest die erste Hälfte des Textes, der andere den Rest.

##### **4**

Nun ist das Publikum gefragt: die Fehler zu entdecken, zu berichtigen und mitzulachen. Die beiden „Fehlerteufelchen“ müssen sich während des Ratens selbstverständlich zurückhalten und dürfen erst zum Schluss die Korrekturen bestätigen.

##### **5**

Manchmal wird auch ein ziemlich schwieriger Fehler eingeschmuggelt und es gelingt den Mitspielern nicht, ihn zu entdecken. Dann ersucht die Spielleiterin die beiden „Teufelchen“, jenen einen Satz, in dem sich der noch nicht gefundene Fehler versteckt, noch einmal vorzulesen.

##### **6**

Dann ist auch der letzte Fehler gefunden und es gibt einen kräftigen Applaus, vielleicht auch ein Schmunzeln über die Spitzfindigkeit, mit der ein Text inhaltlich verändert wurde. Wenn Zeit bleibt, ergänzt eine kurze Buchvorstellung diese kurzweilige, gleichwohl lehrreiche Präsentation.

## *Der Fehlerteufel mit dem Computer*

Der ausgesuchte Text wird samt Fehlern in den Computer eingegeben: einer schreibt, der andere diktiert; bei der Hälfte wird getauscht. Dann wird das ausgedruckte Blatt gefaltet und in eine Dose gesteckt, das verwendete Buch wird mit der aufgeschlagenen Seite nach oben auf einen Tisch gelegt. Nun zieht jedes Schülerpaar eine Text, korrigiert ihn mit Rotstift (setzt natürlich auch Unterschrift und Datum darunter) und liest dann den Text mit allen Fehlern im Stuhlkreis vor. Die beiden „Autoren“ dieses Textes (die eigentlichen „Teufelchen“) müssen sich selbstverständlich zurückhalten, erst zum Schluss dürfen sie „ihr“ Buch vom Tisch holen und es den Mitschülern kurz vorstellen.

---

*In: Fritsche, Elfi / Sulzenbacher, Gudrun: **Lese-Rezepte. Neues Lernen in der Bibliothek.** Hg. Pädagogisches Institut für die deutsche Sprachgruppe; Amt für Bibliotheken und Lesen der autonomen Provinz Bozen/Südtirol. Bozen, 6. Auflage 2006, derzeit vergriffen.*

## *Die Titel-Redaktion*

### **Sachtexte lassen sich oft leichter lesen und verstehen, wenn sie strukturiert sind**

Sachtexte sind nicht immer leicht verständlich. Manchmal fehlt erklärendes Bildmaterial, manchmal ist der Text kompliziert formuliert und kaum gegliedert. Präsentiert sich eine Buchseite ohne diese Motivationsmittel, wird ein Buch häufig weggelegt. Dabei gibt es einfache, trotzdem wirkungsvolle Mittel, um jugendliche Leser bei der Stange zu halten.

Eines dieser Mittel ist der Zwischentitel. Als „Redakteure“ erfahren die Kinder, wie Autoren ihre Leser motivieren und den Stoff verständlich machen. Sie untersuchen Zwischentitel und versuchen dann, selber welche zu finden. Bei „Redaktionsschluss“ rauchen die Köpfe, und alle wundern sich, wie viele Informationen in kurzer Zeit erfasst und vielfältig gestaltet worden sind.

### **Zutaten**

- viele Sachbücher mit strukturiertem Text, eines mit Fließtext
- Arbeitsblatt *Die Titel-Redaktion*
- Kopien einer Doppelseite aus einem Sachbuch; die Zwischentitel durch Ziffern ersetzt
- dieselbe Kopie als Plakat, aufs Doppelte vergrößert
- viele kleine bunte Papierstreifen
- schwarze Stifte mit mitteldicker Spitze
- ca. 80 Minuten Zeit

### **Zubereitung**

**1**

Im Stuhlkreis zeigt die Lehrerin (oder der Bibliothekar) zwei aufgeschlagene Sachbücher ähnlichen Inhalts, aber unterschiedlicher Gestaltung: Die Doppelseite des einen Buchs hat einen strukturierten Text mit mehreren Zwischentiteln, die Doppelseite des anderen Buchs einen Fließtext. Sie fragt: „Was fällt euch beim ersten Blick auf? Wodurch unterscheiden sich die beiden Doppelseiten?“

**2**

Zuerst sprechen die Kinder über die Bilder, dann kommen auch Hinweise zum Text: „Hier sind alles kleine Stücke, dort ist der Text eine lange Wurst.“ An diesem Punkt erklärt der Bibliothekar, dass es sich bei dem einen Beispiel um einen „strukturierten Text“ handelt, beim anderen um einen „Fließtext“. Der eine Text ist also „in Portionen aufgeteilt“, beim anderen Beispiel zieht sich der Text in zwei Spalten über die ganze Seite.

**3**

Nach dieser ersten kurzen Gesprächsrunde gehen die Kinder zu zweit zu einem Tisch mit Sachbüchern: Sie sollen dort ein Buch mit strukturiertem Text suchen, daraus eine Doppelseite mit vielen „Portionen“ wählen und dann das Buch mit dieser aufgeschlagenen Doppelseite auf den Boden in die Mitte des Stuhlkreises legen. Eine Sache von drei Minuten.

**4**

Jetzt stellen sich alle rings um diese Bücher, um sie aus der Nähe zu betrachten und miteinander zu vergleichen. Bald fallen die vielen „Unterüberschriften“ auf: Sie haben eine andere Schriftart, Schriftgröße und Farbigkeit als die übrigen Texte. Wie verschiedenartig diese Zwischentitel sein können, wird als nächstes untersucht, und zwar mithilfe des Arbeitsblatts *Die Titel-Redaktion* und eines Buchs, das die Kinder aus dem Bücherkreis auswählen.

**5**

Wiederum zu zweit ziehen sich die Kinder zurück, um etwa zehn Minuten lang in ihrem Buch nach Zwischentiteln zu suchen. Jene, die besonders gut gefallen, werden aufgeschrieben, und auch das Buch

selbst, das untersucht wurde, wird im Arbeitsblatt zitiert. Manche Spürnasen werden schnell fündig und holen sich ein zweites oder gar drittes Buch.

## 6

Im Stuhlkreis berichten die Kinder von Ihrer Arbeit: „Wir haben diese beiden Bücher untersucht und fast nur Fragesätze als Zwischentitel gefunden.“ „Unser Buch ist ganz dünn, aber wir haben darin für fast alle Arten von Zwischentiteln, die im Arbeitsblatt stehen, ein Beispiel gefunden.“ Wenn die Gruppe klein ist, kann jedes Paar alle gefundenen Beispiele vorlesen. Größere Gruppen erhalten eine Minute Zeit, sich auf ihre zwei „Top-Titel“ zu einigen, und diese werden dann – Schlag auf Schlag – der Reihe nach vorgetragen.

## 7

Nach der „Untersuchungsphase“ und mit tollen Beispielen im Ohr beginnt die „Eigenproduktion“. Als Arbeitsunterlage bekommt jedes Paar eine kopierte Doppelseite aus einem Sachbuch. Auf der Kopie fehlen sämtliche Zwischentitel, an ihrer Stelle steht eine Zahl. Zu jedem Textblock entwerfen nun die „Redakteure“ einen Zwischentitel und schreiben sie auf bunte Papierstreifen.

## 8

Nach dieser „Redaktionsarbeit“, die nicht länger als 20 Minuten dauern sollte, versammeln sich alle wieder auf den Sitzstufen oder im Stuhlkreis rund um ein großes Plakat, das die Lehrerin bereits vorbereitet hat; es entspricht dem Arbeitsblatt. Auf diesem Plakat werden alle beschrifteten Papierstreifen aufgelegt, jeweils nahe am dazu gehörigen Textblock. Absatz für Absatz werden jetzt zuerst die eigenen Zwischentitel langsam vorgelesen, dann lüftet der Bibliothekar das Geheimnis und liest den – inzwischen mit Spannung erwarteten – „richtigen“ Zwischentitel aus dem Buch vor.

## 10

Erstaunlich, wie manche Produkte der Kinder dem Original nahe kommen – oder es gar übertreffen! Die Würdigung am Ende der „Redaktionsarbeit“ macht deutlich, wie kreativ die „Redakteure“ geworden sind und wie sehr sie sich um Originalität und Vielgestaltigkeit bemüht haben. Die Vorübung mit dem Arbeitsblatt *Die Titel-Redaktion* hat Wirkung gezeigt!

### **Variation**

*Die Titel-Redaktion* mit einem Kapitel aus dem Schulbuch: Nachdem die Klasse die *Titel-Redaktion* anhand von Sachbüchern einmal kennen gelernt hat, kann sie den zweiten Teil dieser Methode (also die „Redaktionsarbeit“) immer wieder auch bei längeren und noch unbekanntem Kapiteln aus dem Schulbuch anwenden. Die einzelnen Absätze des Kapitels werden unter den Schülern aufgeteilt, und jede Zweiergruppe entwirft zwei unterschiedliche Titel für ihren Absatz. Oder: Alle Kleingruppen entwerfen zu allen Abschnitten des Kapitels je einen Zwischentitel. Jedenfalls lassen sich auf diese Weise sehr lange Texte in sehr kurzer Zeit gemeinsam, mit Spaß und obendrein mit Gewinn bestens erarbeiten.

### **Empfehlung**

Damit nicht der Eindruck entsteht, ausschließlich strukturierte Texte seien leicht verständlich, sollten im Anschluss an die *Titel-Redaktion* auch Beispiele gut gestalteter Sachbücher gezeigt werden, deren Texte keine Blöcke oder Zwischentitel aufweisen.

---

*In: Fritsche, Elfi / Sulzenbacher, Gudrun: Lese-Rezepte. Neues Lernen in der Bibliothek. Hg. Pädagogisches Institut für die deutsche Sprachgruppe; Amt für Bibliotheken und Lesen der autonomen Provinz Bozen/Südtirol. Bozen, 6. Auflage 2006, derzeit vergriffen.*

## ***So können Zwischentitel aussehen:***

- Mit Fragezeichen: *Wie viele Zehen?*
- Mit Ausrufezeichen: *Hilfe!*
- Mit Gedankenstrich: *Das Rad wird erfunden – aber nicht alle kriegen es mit*
- Mit Doppelpunkt: *Zuchtziel: Farben*
- Mit Anführungszeichen: *„Fließende“ Gesteine*
- Mit Abkürzung: *TV-Star*
- Alliteration (Stabreim): *Hörner und Helme*
- Redewendung: *Aug um Auge, Zahn um Zahn*
- Zitat: *Vom Winde verweht*
- Lautmalerei: *Grrrr!*
- Aussagesatz: *Der Neandertaler konnte selber Feuer machen*
- Nomen (Hauptwort): *Riesendrachen*
- Adjektiv (Eigenschaftswort): *Staubig*
- Nomen mit Artikel (Begleiter): *Die Wikinger*
- Nomen mit Adjektiv: *Stinkende Töpfe*
- Nomen mit Verb (Tätigkeitswort): *Schwein gehabt*
- Nomen mit Präposition (Verhältniswort): *Ohne Gewähr*
- Nomen mit Pronomen (Fürwort): *Nichts Gutes*
- Partizip (ungebeugte Form des Verbs): *Gesattelt*

## ***In diesen Büchern haben wir Zwischentitel untersucht:***

*(Titel des Buchs und Verlag aufschreiben)*

---

---

## ***Diese Beispiele haben wir gefunden:***

*(Ein paar Zwischentitel aufschreiben, die besonders gut gefallen haben. Wer will, kann auch die Satzart oder die Wortart dazuschreiben)*

---

---

---

---

---

---

---

© **Arbeitsblatt zur Methode „Titel-Redaktion“**

In: Fritsche, Elfi / Sulzenbacher, Gudrun: **Lese-Rezepte. Neues Lernen in der Bibliothek.** Hg. Pädagogisches Institut für die deutsche Sprachgruppe; Amt für Bibliotheken und Lesen der autonomen Provinz Bozen/Südtirol. Bozen, 6. Auflage 2006, derzeit vergriffen.

## *Die Pressekonferenz*

### **Journalisten erfahren auf einer Pressekonferenz Interessantes zu einem neuen Sachbuch**

Im Blitzlicht sich selber präsentieren – als Autor, als Fotograf, als Illustrator, als Verleger. Ein Team stellt sich auf einer Pressekonferenz den Fragen der Journalisten. Die Presseleute ihrerseits haben sich Fragen zurechtgelegt und richten sie an das Herausgeberteam. Eine aufregende Sache. In kürzester Zeit werden Highlights, Wichtiges, Interessantes, Wesentliches aus einem Sachbuch herausgearbeitet. Dabei kommt auch viel Wissenswertes über das Entstehen von Sachbüchern zur Sprache. Außerdem kann man herausfinden, was Schülern an Sachbüchern gefällt und auffällt.

#### **Zutaten**

- Sachbücher mit vielen, auch großformatigen Bildern
- Arbeitsblatt *Die Pressekonferenz*
- Klebezettel, buntes Papier, Stifte, Scheren, Klebeband
- Requisiten (Mikrofon, Mineralwasser, Plakat usw.)
- eine Stunde Zeit

#### **Zubereitung**

**1**

Auf den Sitzstufen erzählen die Jugendlichen kurz, was sie über Pressekonferenzen bereits wissen. Dann wird die heutige Veranstaltung angekündigt: eine Pressekonferenz in unserer Bibliothek! Verschiedene Herausgeber-Teams werden ihr neues Sachbuch präsentieren: als Verlegerin, als Fotograf, als Autorin. Aufgabe der Verlegerin ist es, das neue Buch ihres Verlags zu zeigen, ihre Autorin und ihren Fotografen vorzustellen und dann die Presseleute einzuladen, Fragen zu stellen.

**2**

Zunächst müssen sich die Teams zusammenfinden: Einer ist der Autor, einer der Fotograf, einer der Verleger. Dann stöbern sie in einer kleinen Sachbuch-Ausstellung und entscheiden sich für einen Titel. Als Hilfe dienen die Fragen: Haben wir ein gemeinsames Interesse an einem bestimmten Thema (z. B. Tiere, Weltraum)? Hat unser Buch große Bilder, die sich gut präsentieren lassen?

**3**

Aus buntem Papier werden Namensschilder geschnitten und beschriftet, und zwar mit den echten Namen von Autor, Fotograf und Verlag, wie sie im Buch angeführt sind. Für sich selbst verwendet der Verleger seinen eigenen Namen oder erfindet einfach einen.

**4**

Zwanzig Minuten haben die Teams nun Zeit, ihr Buch gemeinsam anzuschauen und zu überlegen, was die Presseleute besonders interessieren könnte. Als Hilfsmittel erhalten sie das Arbeitsblatt *Die Pressekonferenz*. Außerdem überlegt sich das Team, was es unbedingt herzeigen möchte. Zum Markieren der entsprechenden Seiten, bzw. Bilder werden Klebezettel verteilt.

**5**

Ein mutiges Team für die erste Präsentationsrunde wird gesucht. Es nimmt Platz am Pressetisch, den der Bibliothekar in der Zwischenzeit aufgebaut hat. Alle anderen Jugendlichen versammeln sich auf den Sitzstufen: Sie sind jetzt die Presseleute. Die Verlegerin eröffnet die Pressekonferenz. Sie bedankt sich fürs Kommen, nennt ihren Namen und den ihres Verlags, zeigt stolz das neue Werk aus ihrem Haus und stellt dann ihr Team vor: „... und hier, zu meiner Rechten, extra eingeflogen aus Kanada, unsere Starfotografin ...“.

**6**

Dann lädt die Verlegerin die Presseleute ein, munter Fragen zu stellen. Sie sollen vorher auch sagen, an wen ihre Frage gerichtet ist: z. B. an die Verlegerin, wenn es um Kosten oder um das Lesalter geht, oder an die Autorin, wenn es um Fachbegriffe geht, oder an die Fotografin, wenn es z. B. um ein



Lieblingsbild geht. Auch die Presseleute tragen Namensschilder und stellen sich vor: „Helene Meier vom ZDF. Ich habe eine Frage an ...“ Oder: „Ich heiße Peter Pohl, schreibe für Greenpeace und möchte von der Autorin wissen, ...“

## 7

Von der Fotografin z. B. möchte ein Journalist erfahren, ob sie schon mal in eine lebensgefährliche Situation geraten sei. Die Fotografin ist vorbereitet: Sie zeigt ein spektakuläres Bild, erzählt eine schaurige Geschichte, gibt aber auch sachlich richtige Informationen. So schlägt sich das Trio etwa fünf Minuten lang tapfer, dann gibt es keine Fragen mehr, die Verlegerin dankt ihrem Team, Applaus Applaus – und alle drei gehen zurück zu den Sitzstufen, wechseln das Namensschild und ... sind jetzt Presseleute. Währenddessen nimmt das nächste Team am Presstisch Platz.

## 8

Mit dem Applaus für das letzte Team ist die Pressekonferenz beendet. Dann werden alle wieder zu Schülerinnen und Schülern, die beim Aufräumen der Sachbuch-Ausstellung helfen – und endlich die vorgestellten Bücher ausleihen dürfen!

## Variationen

*Die Pressekonferenz* mit Büchern aus einer einzigen Reihe: gut geeignet, um typische Gestaltungsmerkmale kennen zu lernen; gut geeignet für kleine Gruppen. Der Verlagsleiter bleibt immer dieselbe Person. Er stellt sich vor, präsentiert kurz die neue Reihe und die ersten Titel daraus. Weiterer Verlauf wie beschrieben.

*Die Pressekonferenz* mit Zeitungsartikel: Die Journalisten verfassen im Anschluss an die Konferenz einen Artikel über die Veranstaltung samt darin vorgestellten Titeln und schicken ihn an die Redaktion der Schülerzeitung, der Lokalzeitung, des Hörfunks ...

*Die Pressekonferenz* an einem Elternabend: Diesmal sind die Eltern die Journalisten. Sie überlegen sich, welches Medium sie vertreten möchten (z. B. GEO, BRAVO) und fertigen entsprechende Schildchen an. Die Schüler haben ihre Produkte schon vorher eingehend studiert und können sich jetzt locker den Fragen stellen.

## Empfehlungen

Als Bücher eignen sich besonders solche mit (zumindest einigen) großformatigen Bildern, übersichtlichem Seitenlayout und überschaubarem Text.

Klebezettel zum Markieren sind wichtig, damit sich die Bilder und Kapitel bei der Präsentation schnell finden lassen. Die Zettel sollten klein oder in Streifen geschnitten sein.

Ebenso wichtig sind ein paar Requisiten, vor allem ein Mikrofon – es muss ja kein echtes sein! Pro Veranstaltung sollten nicht mehr als drei bis vier Titel präsentiert werden; die andere Hälfte der Gruppe kommt in der nächsten Bibliotheksstunde dran. Müssen jedoch alle Teams innerhalb eines Bibliotheksbesuchs auftreten, sollte man das Herausgebersteam erweitern: Die Fotografin aus Kanada z. B. beherrscht kein Deutsch und erscheint deshalb in Begleitung eines Dolmetschers, außerdem haben ein Illustrator und eine Grafikerin mitgearbeitet. Informationen zu Berufen aus der Bücherbranche gibt es im Buch *Vom Büchermachen* – mit Comics, Fotos, Anekdoten und einem Plakat zum Aufhängen (Gudrun Sulzenbacher: *Vom Büchermachen. Wie Ötzi ins Buch kam.* Folio 2006).

Geeignet für die Vorbereitung ist auch das Spiel *Wir machen eine Talkshow*. Die Anleitung dazu gibt es in einem Buch von Maria Theresia Rössler (Hg.) zum Thema *Lese feste*, das in keiner Bibliothek fehlen sollte (Gestern kam das Glück zu mir. Ideen für außergewöhnliche Feste. Jungbrunnen 2009).

---

*In: Fritsche, Elfi / Sulzenbacher, Gudrun: **Lese-Rezepte. Neues Lernen in der Bibliothek.** Hg. Pädagogisches Institut für die deutsche Sprachgruppe; Amt für Bibliotheken und Lesen der autonomen Provinz Bozen/Südtirol. Bozen, 6. Auflage 2006, derzeit vergriffen. Der Beitrag wurde für die Veranstaltungsreihe leicht variiert.*

## ***Fragen zum Text***

- Welche Themen, welche Kapitel beinhaltet das Buch?
- Welche Informationen finden wir interessant? Welche wollen wir ansprechen?
- Gibt es in diesem Buch auch neue Informationen zu einem Thema?
- Gibt es Zwischentitel? Machen sie neugierig? Wie viele Sätze stehen unter einem Zwischentitel?
- Gibt es Bildtexte?
- Für welches Alter ist dieses Buch gedacht? Woran ist dies ersichtlich?
- Werden Fachausdrücke verwendet? Und erklärt?

## ***Fragen zu den Bildern***

- Welche Bilder wollen wir herzeigen?
- Welches Bild gefällt uns am besten?
- Welches Bild war schwierig zu fotografieren?
- Welches Bild zeigt eine Besonderheit?
- Auf welchem Bild kann man viele interessante Einzelheiten entdecken?
- Mit welchem Bild wird gut veranschaulicht, was im Text beschrieben ist?
- Wo wurden die Fotos gemacht?
- Gibt es Bilder, die am Computer hergestellt oder verändert worden sind?

© **Arbeitsblatt zur Methode „Pressekonferenz“**

In: Fritsche, Elfi / Sulzenbacher, Gudrun: **Lese-Rezepte. Neues Lernen in der Bibliothek.** Hg. Pädagogisches Institut für die deutsche Sprachgruppe; Amt für Bibliotheken und Lesen der autonomen Provinz Bozen/Südtirol. Bozen, 6. Auflage 2006, derzeit vergriffen.

## *Literaturliste*

### *Unsere Bücher zur Methode „Der Fehlerteufel“*

Belzer: Die genialsten Erfindungen der Natur. Fischer Schatzinsel 2010  
Golluch / Buberl: **Game over**. Ars Edition 2013  
Larisch: **Wer will fleißige Handwerker sehn ...** Hinstorff 2014  
Leitzgen / Rienermann: **Entdecke, was dir schmeckt**. Beltz & Gelberg 2012  
Leitzgen / Rienermann: **Erforsche deine Welt**. Beltz & Gelberg 2011  
Parker: **Mein Leben als Hai**. Loewe 2013  
Rajcak / Laverdunt: **Unglaubliche Geschichten von ausgestorbenen Tieren**. Jacoby Stuart  
  
Abenteuer & Wissen: **Mount Everest**. Gerstenberg 2006  
Buch plus App: **iSpace**. Kosmos 2014  
Explorer: **Facebook, Twitter & Co**. Carlsen 2013  
Explorer: **Planeten und Sterne**. Carlsen 2013  
Frag doch mal die Maus: **Können Fische pupsen?** Cbj 2011  
Frag doch mal die Maus: **Schiffe**. Cbj 2012  
Kunst für Kids: **13 Fotos die die Welt bewegten**. Prestel 2011  
Live dabei: **Sagenhafte Helden**. Beltz & Gelberg 2009  
Memo clever: **Dinosaurier**. DK 2014  
Naturführer für Entdecker: **Schmetterlinge**. Cbj 2011  
Warum? Darum! **Evolution**. Oetinger 2013  
Wieso Weshalb Warum? Profi Wissen: **Weltwunder**. Ravensburger 2014

### *Unsere Bücher zur Methode „Die Titel-Redaktion“*

Biemann: **Christophs Experimente**. Hanser 2003  
Bryson: **Eine kurze Geschichte von fast allem**. Cbj 2008  
Laufmann: **Wo kommst du denn her?** Carlsen 2013  
Levy: **Future World**. Ravensburger 2014  
Saunier: **Unsere Erde**. Cbj 2007  
Sulzenbacher: **Gletschermumie, Altes Handwerk, Vom Büchermachen**. Folio  
Taylor: **Schlangen**. Kosmos 2000  
Vinke: **Der Erste Weltkrieg**. Gerstenberg 2014  
  
Lesen Staunen Wissen: **Wale & Haie**. Gerstenberg 2013  
Memo: **Mesopotamien**. DK 2014  
Nature Zoom: **Das große Waldbuch**. Coppenrath 2014  
Naturführer für Entdecker: **Reptilien und Amphibien**. Cbj 2011  
Wissenswelten: **Tiere**. Cbj 2010

## *Unsere Bücher zur Methode „Die Presse-Konferenz“*

Biesty / Green: **Riesengroße Fahrzeuge**. Gerstenberg 2014  
Geisler: **Glückskekse und Wutgekritzeln**. Loewe 2014  
Haag / Rohrbeck: **Hör mal, das Meer lebt!** Copenrath 2012  
Horin: **Entdeckungsreise zum Südpol**. Cbj 2010  
Toyka / Regös / Ossenkop: **Achtung, fertig, Baustelle!** Gerstenberg 2011  
Wray: **Pimp your Stuff!** Copenrath 2014

Einfach gut erklärt – Autos: **Motor Kupplung Bremse**. Carlsen 2014  
Einfach gut erklärt – Technik: **Räder, Hebel, Schrauben**. Carlsen 2013  
Fakten Wissen Abenteuer: **Tiere als Baumeister**. Arena 2011  
Insider Wissen plus: **Stürme**. Oetinger 2011  
Insider Wissen plus: **Verborgene Schätze**. Oetinger 2013  
Natur in 3 D: **Dschungel**. DK 2013  
Völker Kulturen Geschichten: **Das Alte Rom**. Oetinger 2010

## *Bücher aus den Vorstell-Runden*

Ardagh: **Das Buch der 100 Genies**. Arena 2013  
Brooks: Mach mal Kunst – **Lustige Leute**. Prestel 2013  
Farm: **Wie lange dauert traurig sein?** Oetinger 2014  
Göbel / Knorr: **Was machen die da?** Beltz & Gelberg 2013  
Harris / Dennis: **Piraten**. Gerstenberg 2013  
Korn: **Die Weltreise einer Fleeceweste**. Ars Edition 2014  
Marzollo / Wick: **Ich sehe was ...** Kosmos 2014  
Messenger: **Das Land Manglaubteskaum**. Gerstenberg 2013  
Muller, Gerda: **Was wächst denn da?** Moritz 2014  
Nielsen: **Feldpost für Pauline**. Gerstenberg 2013  
Nützel: **Mein Opa, sein Holzbein und der Große Krieg**. Ars Edition 2013  
Schwartz / Schy / Kuhn: **Wer hat sich da versteckt?** Kosmos 2013  
Trpak / Aufderhaar: **Gerda Gelse**. Dom 2013

**80 Weltkarten zum Staunen**. DK 2013  
**Das Augenverwirrbuch**. Prestel 2013  
**Der Körper**. DK 2014  
**Jetzt tu ich was**. Beltz & Gelberg 2013  
**Mathe: total cool**. Carlsen 2014  
**Titanic**. Cbj 2011  
**Zauberklang der Vögel**. Ravensburger 2010